



# Klima, Umwelt und Gesundheit

Nachhaltigkeit bei der AOK Rheinland/Hamburg  
Berichtsjahr 2021



# Inhalt

## Wir über uns

Mensch und Natur: gemeinsam gesund	4
Strategisch aktiv für weltweite Ziele	5
Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit	7

## Auswirkungen

Umwelt und Gesundheit sind eins	8
Klimawandel vor Ort	9



## Für die Menschen SDG 3

<b>Gesundheit im Klimawandel sichern</b>	
Kraftquelle Natur und Klimaresilienz	10



## Für die Umwelt SDG 13

<b>Ökologisch verantwortungsvoller Geschäftsbetrieb</b>	
<b>Umweltbewusstsein als Teil der Unternehmenskultur</b>	
Solides Fundament: Klimabilanz	14
In eine klimafreundliche Zukunft	16



## Für die Region SDG 17

<b>Einsatz für ein umweltfreundliches Gesundheitswesen</b>	
Einsatz im Gesundheitswesen	22

## Impressum

### Klima, Umwelt und Gesundheit: Nachhaltigkeit bei der AOK Rheinland/Hamburg | Berichtsjahr 2021

Herausgegeben von der AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse. Kasernenstraße 61, 40213 Düsseldorf, Telefon: 0211/8791-0

**Redaktion AOK:** Stabsbereich Nachhaltigkeit – Anja Nacken, Jana Linke  
**Konzept und Umsetzung:** KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin, Geschäftsführung: Frank Schmidt, Martin Gosen,  
**Creative Director:** Sybilla Weidinger **Redaktionelles Konzept:** Robin Halm, Matthias Gabriel **Redaktion:** Matthias Gabriel (Leitung), Ulrike Streck-Plath  
**Art Direction:** Katharina Doering **Druckerei:** Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf **Photocredits:** Porträts – privat, Titelbild – istockphoto©Halfpoint  
**Gesamtverantwortung:** AOK Rheinland/Hamburg – AOK. Die Gesundheitskasse.  
 © AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und sonstige Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – nicht gestattet. Ident.-Nr. 22-0133

### Wir haben 100 Prozent Recyclingpapier eingesetzt. Folgende Ressourcen werden rechnerisch gespart:

Altpapier/Holz	59,8 kg
Wasser	1.094,5 l
Energie	223,10 kWh
CO <sub>2</sub>	47,3 kg



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

EH4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

# Aktiv für mehr Nachhaltigkeit



**Rolf Buchwitz**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstandes  
AOK Rheinland/Hamburg



**Anja Nacken**  
Leiterin  
Stabsbereich Nachhaltigkeit  
AOK Rheinland/Hamburg



## Die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft hat oberste Priorität

**Der verantwortungsbewusste Umgang** mit den ursprünglichen Ressourcen aus Natur und Umwelt beeinflusst unser aller Gesundheit, unser Wohlbefinden und vor allem die Zukunft kommender Generationen. Wenn man sich dies zu eigen macht, erkennt man, dass Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zugleich Gesundheitsschutz bedeuten. Als Gesundheitskasse setzt sich die AOK Rheinland/Hamburg aktiv für mehr Nachhaltigkeit in Versorgungsprogrammen, aber auch im Rahmen der eigenen Tätigkeiten ein. Durch Aufklärung und Angebote für unsere Versicherten tragen wir dazu bei, dem globalen Klimawandel zu begegnen und ein klimafreundliches, nachhaltiges Gesundheitswesen zu etablieren. Auch die unternehmensinternen Geschäftsprozesse gestalten wir im Sinne unserer Gesundheit und unserer Umwelt ökologisch verantwortungsvoll. So werden diese kontinuierlich angepasst, ressourcensparend umgestellt und durch nachhaltige Alternativen ersetzt. Unser erklärtes Ziel ist es, ökologische sowie soziale und ökonomische Faktoren in Balance zu bringen und in allen unseren Unternehmensentscheidungen zu berücksichtigen. Klima, Umwelt und Gesundheit – das ist ein Dreiklang, der für die Gesundheitskasse und die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft von oberster Priorität ist. ◀



## Die Herausforderung des Klimawandels gemeinsam meistern

**Der Planet Erde als intaktes Zuhause** ist existenziell für unsere physische und seelische Gesundheit und somit von maßgeblicher Relevanz für Gesundheitsvorsorge und -versorgung. Dennoch spielt das Gesundheitswesen eine ambivalente Rolle, denn einerseits ist es Verursacher von Treibhausgasen und andererseits leidet es unter den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels. Das Erreichen von Klimaschutzzielen, sowohl global, regional und unternehmensintern, liegt im Sinne der sozialen Sicherung im ureigenen Interesse der Gesundheitskasse. Die große gesellschaftliche Reichweite der gesetzlichen Krankenversicherungen birgt die Verantwortung, systemischen Wandel anzustoßen und Menschen und Partnerinstitutionen zu sensibilisieren und zu unterstützen. Der vorliegende Bericht beschreibt transparent, wie Klimaauswirkungen der AOK Rheinland/Hamburg gemessen und analysiert werden, um sie über zielführende Maßnahmen zu vermeiden und zu reduzieren. Außerdem zeigt er, wie im Namen der Gesundheitssicherung mit Partnern wie Schulen, Pflegeeinrichtungen und Betrieben die Natur als schützenswerte Ressource wahrgenommen und gesundheitlichen Risiken des Klimawandels begegnet wird. Der Klimawandel ist eine Herausforderung, die nur gemeinsam gemeistert werden kann. ◀

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre AOK Rheinland/Hamburg

# Mensch und Natur: gemeinsam gesund

Ökologie, Ökonomie, Soziales – die AOK Rheinland/Hamburg setzt auf alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit. Die Auswirkungen von Klima und Natur auf unsere Gesundheit führen zu einer ganz besonderen Relevanz der Erreichung **nationaler Klimaschutzziele** für die Gesundheitskasse.

## Verantwortung tragen

Im Sinne ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung will die AOK Rheinland/Hamburg umweltfreundlich agieren, denn eine gesunde Umwelt ist die Basis für ein gesundes Leben. Die fundamentale Verknüpfung intakter Ökosysteme mit dem Kerngeschäft der Gesundheitskasse besteht seit jeher und wird seit November 2019 besonders in den Fokus genommen. Basis ist die Analyse und stetige Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als Unternehmen, Mittelpunkt sind die Einbindung von Natur als gesundheitsfördernde Kraftquelle und die Stärkung von Klimaresilienz in Sachen Gesundheitsschutz. Als starker Akteur im Gesundheitswesen arbeitet die AOK Rheinland/Hamburg mit ihren Partnern gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft. <



## Für Mensch und Umwelt



**Günter Wältermann**  
Vorsitzender des Vorstandes-  
AOK Rheinland/Hamburg

*Nachhaltigkeit bedeutet für uns, zukunftsorientiert und ganzheitlich zu handeln – im Sinne von Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Eine sozial nachhaltige Gesellschaft unterstützen wir durch Gesundheitsversorgung für alle und durch die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit von klein auf. Der Schutz der Umwelt ist durch den großen Einfluss auf die Gesundheit der Menschen für uns als Gesundheitskasse eine große Handlungsmotivation. <*

## Teil der Unternehmenskultur

**ENGAGEMENT.** In den Unternehmensleitsätzen der AOK Rheinland/Hamburg ist Umweltschutz fest im Leitsatz „Mensch und Umwelt – verantwortlich sein“ verankert und somit Grundlage von Prozessgestaltung und Miteinander. Dank dem großen persönlichen Engagement vieler Mitarbeitender vollzieht sich ein kontinuierlicher Wandel hin zum Einbezug ökologischer Aspekte in Entscheidungen und Verhalten auf allen Ebenen. <

## Die AOK Rheinland/Hamburg



sichert  
Gesundheit im  
Klimawandel



leistet einen  
Beitrag zum  
Klimaschutz



setzt sich für ein  
umweltfreundliches  
Gesundheitswesen ein



## Gesellschaft nachhaltig gestalten



**Prof. Dr. Manfred Selke**  
Arbeitgebervertreter und altern. Vorsitzender  
des Marktausschusses im Verwaltungsrat  
der AOK Rheinland/Hamburg

*Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit spielen im unternehmerischen Kontext und auch darüber hinaus eine zukunftsweisende Rolle – in direktem Zusammenhang mit der individuellen Gesundheit sowie in Betrachtung des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems. Ich befürworte daher ausdrücklich den Einsatz der AOK Rheinland/Hamburg zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft – im finanziellen, sozialen und ökologischen Sinne – als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin und gesetzliche Krankenversicherung. <*



**Günter Roggenkamp**  
Arbeitnehmervertreter und altern. Vorsitzender  
des Marktausschusses im Verwaltungsrat  
der AOK Rheinland/Hamburg

*Der Wandel einer Gesellschaft sollte sich fortwährend an den Bedarfen und Bedürfnissen der Menschen, die sie ausmachen, orientieren. Es ist daher richtig und wichtig, dass die AOK Rheinland/Hamburg auf gesundheitliche Risiken durch den Klimawandel reagiert und die Versicherten durch Aufklärung und Beteiligung aktiv in diesen Prozess einbezieht. In laufender Konsolidierung der Finanzlage und bei Sicherstellung gesetzlicher Leistungen unterstütze ich diese bedeutende gesundheitspolitische Aufgabe. <*



## Wandel bestmöglich realisieren

# Strategisch aktiv für weltweite Ziele

Die Vision der AOK Rheinland/Hamburg in Sachen Nachhaltigkeit „Mensch und Natur – gemeinsam gesund“ führt zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens mit klarer Mission und strategischen Zielsetzungen. Sie steht im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die mit gemeinschaftlichen internationalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung steht. Mit 17 globalen Entwicklungszielen, die sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals), geht diese weltweite Herausforderungen wie Gesundheit und Klimawandel an.

## Einsatz für ein umweltfreundliches Gesundheitswesen.

Aktiver Partner, Initiator und Vorbild sein.

*Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.*

## Ökologisch verantwortungsvoller Geschäftsbetrieb.

Klima- und umweltfreundliche Arbeitsmittel und -prozesse.

## Umweltbewusstsein als Teil der Unternehmenskultur.

Förderung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für umweltfreundliches Handeln in Beruf und Alltag.

*Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.*

Maßnahmen zum Klimaschutz

## Gesundheit im Klimawandel sichern.

Natur und Klimaresilienz als Bestandteile der Leistungen und Services.

*Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.*

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Gesundheit und Wohlergehen



## Im Fokus

Gesundheit, Klimaschutz und Partnerschaften



17ziele.de



Foto: istockphoto.com © Martin Barraud



## Von der Idee zum Stabsbereich



**Tim Gerold**  
Bereichsleiter Kunde und Markt  
Mitglied des Gremiums „Grüne AOK“  
AOK Rheinland/Hamburg

*Im Bereich Gesundheitsförderung werden Umwelt und Gesundheit schon lange zusammengedacht. Vor einigen Jahren kam dieses Thema dann fast zeitgleich an verschiedenen weiteren Stellen im Unternehmen auf. Um die damit verbundenen Fragestellungen und Herausforderungen ganzheitlich anzugehen, gründeten wir 2019 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe. Daraus entwickelten sich das Gremium „Grüne AOK“ und ein eigener Stabsbereich Nachhaltigkeit. Mir macht es große Freude, diese Weiterentwicklung auf Bereichsebene zu unterstützen.◀*

## Verankert im Unternehmen

**D**ie ökologische Nachhaltigkeit spielt eine zunehmend wichtige Rolle in verschiedenen Bereichen der AOK Rheinland/Hamburg: im Rahmen der Unternehmensentwicklung auf Vorstandsebene, bei Führungskräften in ihrer beruflichen Vorbildfunktion und unter den Mitarbeitenden durch Projekte, Veranstaltungen und eingereichte Ideen. Daraus ergab sich die Motivation, unternehmensweit aktiv zu werden und eine gemeinsame, transparente Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Strukturelle, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungspotenziale wurden zunächst in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe „Grüne AOK“ eruiert. Seit 2021 wird das Umweltmanagement der AOK Rheinland/Hamburg von einem engagierten Team im eigens dafür eingerichteten Stabsbereich Nachhaltigkeit koordiniert, gemeinsam mit dem Gremium „Grüne AOK“ erarbeitet und von allen Bereichen des Unternehmens weiterentwickelt. Bei ihren langfristigen Zielsetzungen lassen sich die Verantwortlichen von der Gewissheit leiten, dass Umwelt und Gesundheit einander bedingen und für gegenwärtige und zukünftige Generationen existenziell sind. Die Klimabilanzierung für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 ist eine valide Basis für die Entwicklung einer Klimastrategie mit messbaren Maßnahmen zur gezielten und effektiven Reduktion von Emissionen.◀

## Geschäftsjahr 2021 (Stand: 31.12.)

Versicherte

**3.031.953**

Beschäftigte

**7.620**

Mitglieder

**2.262.443**

Auszubildende

**334**

Haushaltsvolumen

Krankenversicherung

**11,870** Mrd. Euro

Pflegeversicherung

**2,486** Mrd. Euro

Marktanteil

**23,8 %**

Rheinland **25,48 %**

Hamburg **14,96 %**

Standorte (Gebäude) gesamt

**100**

Gesamtemissionen

**20.137,24**  
t CO<sub>2</sub>e

## Von der Arbeitsgruppe zur Strategie

**2019**

Gründung AG  
„Grüne AOK“



**2020**

Ausbau der AG  
„Grüne AOK“



**2021**

Stabsbereich Nachhaltigkeit  
Gremium „Grüne AOK“



**2022**

Umweltmanagement  
mit Klimastrategie

# Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

Der Themenbereich „Klima, Umwelt und Gesundheit“ wird im gesamten Unternehmen vorangebracht. Viele Abteilungen der AOK Rheinland/Hamburg arbeiten gemeinsam daran, **ökologische Standards** zu verbessern sowie Umwelt und Gesundheit in Informations-, Präventions- und Versorgungsangebote zu integrieren.



# Umwelt und Gesundheit sind eins

Lebensqualität hängt neben der Bildung und sozialen sowie wirtschaftlichen Faktoren vor allem auch von gesunden Umwelt- und Lebensverhältnissen ab. Eine intakte Umwelt ist überhaupt die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Darum setzt sich die AOK für eine **gesunde Umwelt** ein.



Foto: AdobeStockphoto.com © Satjawanat

**K**limakrise, Hitze und Luftverunreinigungen beeinflussen die Gesundheit direkt. Die Sommer in den vergangenen zwei Jahrzehnten gehörten fast alle zu den heißesten der letzten hundert Jahre, was auch zu mehr hitzebedingten Todesfällen führte. Alle aktuellen Analysen zum Thema der Klimakrise, wie der IPCC-Bericht 2022 und der Lancet Countdown on Health and Climate Change (2020–2022), sind sich im Ergebnis einig, dass sich der Einfluss der Temperaturerhöhung mit einer Zunahme von Hitzeperioden beziehungsweise -ereignissen stark auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken wird.

Den Analysen zufolge wurden für Deutschland in 2018 rund 20.000 Todesfälle unter den über 65-Jährigen im Zusammenhang mit Hitze ermittelt. Damit lag Deutschland weltweit hinter China und Indien an dritter Stelle (Lancet Countdown on Health and Climate Change, 2020). Die klimatischen Veränderungen beeinflussen aber auch das saisonale Auftreten von Pollen, was Asthma und allergische Reaktionen verstärkt. Darüber hinaus erweitert sich das Pollenspektrum durch das Auftreten neuer Pflanzenarten. Auch müssen sich die Medizin und das Gesundheitswesen auf neue Erkrankungen vorbereiten. Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich werden eine wichtige Rolle spielen. Beispielhaft sei angemerkt, dass Tropenkrankheiten wie das Hantavirus, das West-Nil-Virus oder das Dengue-Fieber in Deutschland heimisch werden. So wurden bereits 2019 die ersten in Deutschland erworbenen Infektionen mit dem West-Nil-Virus diagnostiziert.

Eine Befragung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) zu gesundheitlichen Belastungen durch Umwelteinflüsse (WIdO-Monitor, 1/21) zeigte darüber hinaus: Mehr als

drei Viertel der Menschen in Deutschland fürchten über alle gesellschaftlichen Schichten hinweg, dass Umweltbelastungen und -schadstoffe die Gesundheit nachfolgender Generationen stark oder sehr stark beeinträchtigen werden. Befragt nach ihren Sorgen, steht noch vor dem Klimawandel die Verschmutzung der Gewässer an erster Stelle, gefolgt von einer zunehmenden Vermüllung und dem Verlust der Artenvielfalt. Etwa zwei von fünf Personen fühlen sich durch all das stark oder sehr stark belastet.



**Prof. Dr. med. Kai Kolpatzik**  
Leiter Abteilung  
Prävention  
Geschäftsführungseinheit  
Versorgung,  
AOK-Bundesverband

Das Ausmaß klimabedingter Gesundheitsfolgen bringt bereits jetzt die Leistungsfähigkeit der Gesundheitsdienste an ihre Grenzen. Laut der Europäischen Umweltagentur (EUA) geht mit 13 Prozent jeder achte Todesfall in der EU auf Umweltbelastungen zurück, das entspricht etwa 630.000 frühzeitigen Todesfällen jährlich. Konkret führen die Feinstaubbelastungen in Deutschland laut Umweltbundesamt zu jährlich 40.000 frühzeitigen Todesfällen. Die damit verbundenen Kosten werden seitens der Behörde auf jährlich 143 Milliarden Euro beziffert. Klima- und Umweltschutz sind darum immer auch Gesundheitsschutz und vor dem Hintergrund der gesundheitlichen Folgekosten und dem damit verbundenen Verlust der Lebensqualität alternativlos.

Dazu kommt: Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des deutschen Gesundheitssektors beträgt rund 5,2 Prozent der gesamten nationalen Treibhausgasemissionen. Als Mitgestalter des Gesundheitswesens steht die AOK darum in der Verantwortung, kontinuierlich ein harmonisches, zukunftsbeständiges Miteinander von Mensch und Umwelt mitzugestalten, das unsere komplex miteinander verwobenen Lebensgrundlagen und eine hohe Lebensqualität auch für nachfolgende Generationen erhält. <

# Klimawandel vor Ort

Die wissenschaftliche Forschung sieht im Klimawandel einen wesentlichen, verstärkenden Faktor für schwere Unwetter. Im Juli 2021 führte ein solches im **Ahrtal** zu verheerenden Überschwemmungen. Die AOK Rheinland/Hamburg war selbst in verschiedenen Regionen betroffen, blieb aber für ihre Kundinnen und Kunden erreichbar.

**D**urch die Flutkatastrophe im Ahrtal starben viele Menschen, Tausende verloren ihr Zuhause. Vom einen zum anderen Moment fehlten auch dringend benötigte Mittel für die gesundheitliche Versorgung. Dazu gehörten Sauerstoffgeräte, Rollstühle und Gehhilfen, Arzneimittel, Rezepte und Versichertenkarten. Die AOK Rheinland/Hamburg richtete Hotlines ein, über die Privat- und Firmenkunden sowie Vertragspartner fachkundige Mitarbeitende kontaktieren konnten. Die Teams kümmerten sich unter anderem um den Ersatz verloren gegangener Unterlagen und die Versorgung mit Hilfsmitteln. Sie nannten erreichbare ärztliche Praxen und beschafften Kurzzeitpflegeplätze, wenn Pflegedienste nicht mehr arbeiten konnten oder die eigene Wohnung zerstört war. Darüber hinaus war die Aufschiebung von Beitragszahlungen für Versicherte und Firmenkunden zu vereinbaren. Dort, wo die Geschäftsstellen in absehbarer Zeit nicht wieder öffnen konnten, richtete die AOK Rheinland/Hamburg Anlaufstellen für die Versicherten ein. Vom Hochwasser stark betroffen waren auch rund 25 Mitarbeitende der AOK, die Spenden und vor Ort beeindruckende Unterstützung von ihren AOK-Kolleginnen und -Kollegen erhielten. <



## Sofortprogramm für Kinder und Jugendliche



**Sandra Kisters-Nuderscher**  
AOK-Regionaldirektorin

*In Kooperation mit der Universität Köln richteten wir ein psychotherapeutisches Sofortprogramm für vom Hochwasser betroffene Kinder und Jugendliche ein. Zur familiären Unterstützung und Entlastung ermöglichte der AOK-Service LICHTBLICK für die Kinder zusätzliche durch Spenden der AOK-Mitarbeitenden finanzierte Erlebnistage auf einem Ponyhof. Das gab Halt, und der Kontakt zu den Tieren tat den Kindern gut. Das Miteinander in dieser Zeit, ob mit Versicherten, Leistungserbringern oder intern, war sehr berührend. <*

## Regionale Auswirkungen

Der Klimawandel ist in allen Regionen Deutschlands deutlich zu spüren. Als Folge der globalen Erwärmung gibt es in Deutschland erhebliche Änderungen bei Extremwetterereignissen mit gravierenden Folgen sowie Klimaextremen. Die stärksten Veränderungen werden im Süden und im Westen erwartet. An den Küsten ist ab 2050 mit deutlich zunehmenden Gefahren zu rechnen.

Die AOK Rheinland/Hamburg unterstützt ihre Versicherten darin, ihr Leben in diesem Szenario gesund und klimaresilient zu gestalten. Sie achtet darüber hinaus auf eine bedarfsgerechte regionale Versorgung, mit klarem Fokus auf nachhaltige Gesundheitsnutzung – also dem Erhalt von Gesundheit beziehungsweise einer nachhaltigen Genesung. Dafür entwickelt die Gesundheitskasse langfristig finanzierbare Ansätze für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung, von der qualifizierten Krankenhausplanung bis zur sektorenübergreifenden Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Darüber hinaus wird sie Erkenntnisse über die räumliche und zeitliche Verteilung klimabedingter Gesundheitsrisiken sammeln, um daraus entsprechende Angebote abzuleiten. <

**Rheinland:** Die Sommer werden heißer und trockener – damit einher gehen Gesundheitsgefahren für vulnerable Gruppen wie Hochbetagte, Kleinkinder und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Aufgrund wärmerer Winter steigt die Anzahl von Krankheitsüberträgern, Starkniederschläge treten bereits jetzt ganzjährig signifikant häufiger auf und bergen die Gefahr von Überschwemmungen, wie bei der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021. <

**Hamburg:** Vor allem Norddeutschland wird aufgrund des ansteigenden Meeresspiegels stark unter den Folgen des Klimawandels leiden. Die mögliche Folge sind Überschwemmungen, Sturmfluten und Migration. Aufgrund des darüber hinaus wärmer werdenden Meerwassers ist mit Artensterben zu rechnen, das sich auf Branchen wie die Fischerei wirtschaftlich negativ auswirken wird. <



# Kraftquelle Natur und Klimaresilienz

Gesundheitsförderung und medizinische Versorgung sind ein Leben lang von zentraler Bedeutung. Die AOK Rheinland/Hamburg begleitet ihre Versicherten in allen Phasen mit besonderen Leistungen, Aktionen und Programmen. Dabei spielt die „Gesundheitspartnerin Natur“ eine große Rolle. Denn was wir schätzen, schützen wir.

## AOK LICHTBLICK: Natur als Kraftquelle in schweren Zeiten



Foto: iStockphoto.com/Imgorthand

**M**it LICHTBLICK begleitet die AOK Rheinland/Hamburg Familien mit schwer oder chronisch kranken Kindern. Die Familien erhalten unter anderem Informationen, Beratung und Unterstützung zur Bewältigung ihres Alltags. Zum Angebot gehören auch erlebnispädagogische Ferienfreizeiten für gesunde Geschwisterkinder. Bei diesen stehen Spaß, Unbeschwertheit und positive Erlebnisse gemeinsam mit Gleichaltrigen im Vordergrund, die ähnliche

Erfahrungen gemacht haben. Die AOK Rheinland/Hamburg bietet die Freizeiten in Kooperation mit der Deutschen Kinderkrebsstiftung an. Ermöglicht werden sie durch das finanzielle Engagement zahlreicher AOK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für die Spendenaktion „Cents für kranke Pänz“ sowie durch Einzelspenden. Die LICHTBLICK-Geschwisterfreizeiten folgen dem Kerngedanken „Natur erleben als Lichtblick“ und lenken den Blick besonders auf die Chancen, die Natur und biologische Vielfalt für das persönliche Wohlergehen bieten: Beim „WaldEntdecken“ in der Eifel verbringen Geschwisterkinder von 8 bis 13 Jahren abwechslungsreiche Ferientage mit Abenteuern und sportlichen Aktivitäten im Wald. „NaturVertrauen“ in Franken richtet sich an Geschwister von 14 bis 17 Jahren. Hier geht es darum, mitten in der Natur täglich eine neue Herausforderung anzunehmen. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Kajakfahren auf einem Wildbach, Klettern in der Felswand und eine Höhlenexpedition. Die LICHTBLICK-Freizeiten für Geschwisterkinder wurden als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ mehrfach ausgezeichnet. <



### Klimaschutz in Grundschulen

**GESUND MACHT SCHULE.** Bereits seit 20 Jahren begeistert „Gesund macht Schule“ Kinder, Eltern und Lehrkräfte von Grundschulen für Gesundheit. Wichtiges Element sind Partnerschaften, bei denen Ärztinnen und Ärzte die Lehrkräfte bei Unterrichtsgestaltung und Elternarbeit hinsichtlich Gesundheitsförderung unterstützen. Die AOK Rheinland/Hamburg setzt das Programm gemeinsam mit den Ärztekammern Nordrhein und Hamburg um, ab 2022 wird Klima- und Gesundheitsschutz als Querschnittsthema aufgenommen. <

[gesundmachtschule.de](http://gesundmachtschule.de)

### Naturprojekte in Schulen

**FIT DURCH DIE SCHULE.** Bewegung ist für die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sehr bedeutsam. Die AOK Rheinland/Hamburg fördert darum außerunterrichtliche Bewegungsprojekte. Der neue Schwerpunkt „Bewegungsprojekte in der Natur“ kommt gut an und erfreut sich steigender Beliebtheit. Für die zweijährige Förderung können sich weiterführende Schulen bewerben. <



[fitdurchdieschule.de](http://fitdurchdieschule.de)

### Lebensraum Rhein

**MUUVIT.** Dieses Angebot ist eine digitale Bewegungsreise zur Gesundheitsförderung in Grundschulen. Die Kinder bewegen sich zu Hause, in der Klasse oder auf dem Pausenhof und erhalten dafür Punkte. Diese bringen die Klasse auf einer virtuellen Landkarte vorwärts. Ist ein Ziel erreicht, zum Beispiel die Natur am Rhein, finden die Kinder Rätsel rund um das Reiseziel und zu Gesundheitsthemen. Die AOK Rheinland/Hamburg ist Hauptpartner der Initiatorin Muuvit Health and Learning Oy Ltd. <

[muuvit.com](http://muuvit.com)

### Nachhaltigkeit für starke Kids

**STARKE KIDS FÖRDERPREIS.** Erlebnisse in der Kindheit und Jugend prägen Einstellungen und Gewohnheiten, die das gesamte spätere Leben beeinflussen, vor allem Gesundheit, Wohlbefinden und soziales Miteinander. Mit dem „Starke Kids Förderpreis“ unterstützt die AOK Rheinland/Hamburg Projekte und Aktionen zu den Themen Gesundheit und – neu in 2022 – zu „Gesundheit und nachhaltigem Handeln“. Teilnehmern können Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen. <

[aok.de/pk/rh/inhalt/starke-kids-foerderpreis](http://aok.de/pk/rh/inhalt/starke-kids-foerderpreis)



## Umwelt und Gesundheit für berufstätige Frauen

**IHR MOMENT.** Das Präventionsprogramm „Ihr Moment“ bietet kleine Auszeiten für berufstätige Frauen, damit diese etwas für ihre Gesundheit tun können. Mit gezielten Angeboten rund um Ernährung, Entspannung und Bewegung, Gesundheit und Natur gibt die AOK Rheinland/Hamburg Anregungen und motiviert langfristig für Gesundheit, seelisches Wohlbefinden und mehr Lebensqualität. Von Expertinnen und Experten erhalten die Kundinnen Basiswissen und Tipps für die Bewältigung des Alltags, jährlich können bis zu vier Angebote besucht werden. „Ihr Moment“ ist kostenfrei und auf die Bedürfnisse berufstätiger Frauen zugeschnitten, die als Mutter, Arbeitnehmerin und Partnerin zumeist mehrere Rollen bedienen. Häufig pflegen oder betreuen sie auch eine nahestehende Person. In 2021 waren rund 8.000 Frauen in das Programm eingeschrieben, 270 Frauen nahmen am Online-Angebot „Gesunde und nachhaltige Ernährung“ teil. Hier ging es um die richtige Lagerung frischer Lebensmittel, die Wichtigkeit saisonaler und regionaler Produkte sowie die Effekte bewusster und gesunder Ernährung. Für 2022 sind weitere Angebote mit Umweltbezug geplant, darunter „Darmgesund essen – Immunsystem stärken“, das einen starken Praxisbezug zu Nachhaltigkeit und Haltbarmachung von Lebensmitteln enthält. [aok.de/pk/rh/ihr-moment](https://aok.de/pk/rh/ihr-moment)



Foto: istockphoto.com © Alexea84

## Mobil mit dem Rad



**MIT DEM RAD ZUR ARBEIT.** Seit mehr als 20 Jahren gibt es diese kostenfreie Sommeraktion. An „Mit dem Rad zur Arbeit“ nehmen bundesweit bereits mehr als eine Viertelmillion Berufstätige teil, um ihre Fitness zu fördern und die Umwelt zu schützen. Unternehmen nutzen das Angebot für betriebliche Gesundheitsförderung, zur Verfügung steht zudem ein Selbstcheck „Fahrradfreundliches Unternehmen“.

[mit-dem-rad-zur-arbeit.de](https://mit-dem-rad-zur-arbeit.de)



## Die Augen dafür geöffnet, wie ich Gutes für das Klima bewirken kann

**Andrea C.**  
49 Jahre,  
AOK-Versicherte,  
Teilnehmerin von  
„Ihr Moment“

*Das Engagement der AOK Rheinland/Hamburg in Sachen ökologischer Nachhaltigkeit hat mich sehr beeindruckt. Insbesondere das Angebot von „Ihr Moment“ mit dem Thema „Nachhaltig Essen und Trinken – mit Köpfchen einkaufen und gesünder leben“ gab mir viele praktische Tipps für den Alltag mit auf den Weg. Es hat mir die Augen dafür geöffnet, wie ich als Einzelperson, lediglich durch die Veränderung meiner Gewohnheiten, bereits Gutes für das Klima bewirken kann und gleichzeitig selbst davon profitiere. Dafür recht herzlichen Dank. Bitte weiter so!*

## Ergebnisse 2021

Teilnehmende



Teams



gefährdete Kilometer



eingespartes CO<sub>2</sub>



● Rheinland ● Hamburg

## Angebote für Unternehmen

**PRAXISORIENTIERTE MASSNAHMEN.** Das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH, eine Tochter der AOK Rheinland/Hamburg, berät und begleitet Unternehmen rund um das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und bietet Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu den Themenschwerpunkten Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit, Gesundheit und Führung sowie gesunde Pflege. Im Jahr 2021 startete unter anderem das neue Angebot „Ackerpause“, ein ganzheitliches Office Gardening-Konzept, das saisonales und regionales Gemüse mitten in den Büroalltag bringt. Mitarbeitende können eigenes Gemüse anbauen, pflegen, ernten und selbst zubereiten. Ab 2022 bietet das BGF-Institut außerdem eine Ergonomie-Beratung fürs Fahrradfahren, Fahrrad-Coaching und ein Fahrrad-Sicherheitstraining an. Das passt gut zum langjährigen AOK-ADFC-Angebot „Mit dem Rad zur Arbeit“ und stärkt die Fahrradfreundlichkeit teilnehmender Betriebe. [bgf-institut.de](https://bgf-institut.de)



Foto: iStockphoto.com/pixdeluxe

## Gesunde Nachbarschaften

In Kooperation mit dem Netzwerk Nachbarschaft lobt die AOK Rheinland/Hamburg seit 2020 Förderpreise für Initiativen aus, die den sozialen Kontakt in der Nachbarschaft stärken, Gesundheitsversorgung im Wohnumfeld praxisnah umsetzen, alle Generationen einbinden, Hilfsstrukturen aufbauen, Stressfaktoren im Wohnumfeld überwinden, gesunde Ernährung und Mobilität fördern sowie die Gemeinwohl-Idee mit Leben füllen und Patenschaften bilden. Jährlich werden zehn solcher nachbarschaftlichen Gesundheitsprojekte mit einem Preisgeld von je 1.000 Euro prämiert, um deren Entwicklung und Ausbau zu fördern und bekannt zu machen. 2021 wurde zudem der Sonderpreis „Nachhaltigkeit“ ausgeschrieben.

Diesen erhielt die Nachbarschaft Gut! Branderhof e.V. in Aachen. Nachbarinnen und Nachbarn gründeten dort die „Kleine Hofschule“, um die Nachbarschaft mit Hilfsnetzwerken für alle Generationen sowie mit Programmen für Bewegung und gesunde Ernährung und vielfältigen kulturellen Angeboten zu stärken. Anwohnerinnen und Anwohner können sich durch Vorträge mit ihrem Wissen einbringen. Der Verein startete die Hofschule mit einer Vortragsreihe zum Thema „Gesunde Ernährung“. Zum kostenlosen Programm gehören außerdem Slow-Food-Treffen, Kochgemeinschaften und ein Repair-Café, Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Demenz, das Projekt „Radeln ohne Alter“ und zahlreiche weitere Angebote für ein gemeinsames, nachhaltiges Leben. Die AOK Rheinland/Hamburg und der Kooperationspartner Netzwerk Nachbarschaft stellen alle Preisträger auf der Website vor. <

2021 bewarben sich **46** Nachbarinitiativen

davon hatten **8** den Schwerpunkt nachhaltiges Handeln, gesundes Essen, Umwelt

Preisträger „Nachhaltigkeit“ 2021: Gut! Branderhof e.V. 

[aok-foerderpreis.netzwerk-nachbarschaft.net/rh/nachbarschaften/gut-branderhof-e-v-aachen](http://aok-foerderpreis.netzwerk-nachbarschaft.net/rh/nachbarschaften/gut-branderhof-e-v-aachen)

### Nachhaltigkeit auf allen Kanälen



**WANDEL IM LEBENSSTIL.** Die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit thematisiert die AOK Rheinland/Hamburg auch in ihren Kundenmedien: als Dauerthema sowie als groß angelegtes Schwerpunktthema auf Facebook und Instagram, online und im vigo Versichertenmagazin. Die Gesundheitsseite vigo.de erläutert zudem, wie ein nachhaltiger Lebensstil die eigene Gesundheit positiv beeinflusst. Auf Xing und im Firmenkundenmagazin „gesundes unternehmen“ gibt die AOK Rheinland/Hamburg Arbeitgebern Tipps, wie sie nachhaltige Elemente in ihre Unternehmen integrieren und von mehr Umweltbewusstsein profitieren können. Über ihre eigenen Aktivitäten in Sachen Nachhaltigkeit berichtet die Gesundheitskasse auf aok.de. Und auf Instagram holt der AOK-eigene Jugendkanal vigozone die junge Zielgruppe ab. <

[aok.de/rh/nachhaltigkeit](http://aok.de/rh/nachhaltigkeit) 

### Vortragsreihe der Selbsthilfe

**RAUS INS GRÜNE.** Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Selbsthilfe erleben“ lud die AOK Rheinland/Hamburg Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Angehörige und Interessierte zum Online-Vortrag „Raus ins Grüne“ ein. Im Mittelpunkt standen neueste wissenschaftliche Studien, die bestätigen, dass bereits zwei Stunden im Grünen pro Woche ausreichen, damit sich eine gesundheitsfördernde Wirkung entfalten kann. Aufgezeigt wurde, wie sich Menschen mit einer chronischen Erkrankung diese Erkenntnisse zunutze machen können. Der Vortrag dieser Veranstaltungsreihe fand zum ersten Mal online statt, hierdurch entfielen die Anfahrten für alle beteiligten Personen, was die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzierte. <

Bereits **2** Stunden im Grünen reichen aus, um die Gesundheit zu fördern

# Hitzeprävention in der Pflege

**W**ie können sich stationäre Pflegeeinrichtungen auf länger anhaltende Hitzeperioden vorbereiten? Was lässt sich kurzfristig umsetzen, wie kann sich eine Einrichtung langfristig auf die Auswirkungen des Klimawandels einstellen? Im AOK-Seminar „Hitzeprävention in der Pflege“

## Hitze

Besonders gefährdet:  
Ältere, chronisch Erkrankte,  
Pflegebedürftige

erhalten Führungskräfte von Pflegeeinrichtungen Impulse für die Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen. Dabei wird die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner ebenso berücksichtigt wie die der Mitarbeitenden. Denn Hitze kann die Arbeits- und Fürsorgeleistung beeinträchtigen.

Der Versorgungsreport „Klima und Gesundheit“ des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) von 2021 zeigt, dass bei einer Zunahme von Hitzeperioden auch die Zahl hitzeassoziiierter Krankheitsfälle und Krankenhausweisungen sowie die Arbeitsunfähigkeit steigt. Aus diesem Grund ist es wichtig, entsprechend zugeschnittene Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und anzubieten. Im vergangenen Jahr fanden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München vier Pilotveranstaltungen der AOK Rheinland/Hamburg statt. Ab 2022 gehört das Seminar zum festen Angebot des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung, einer Tochter der AOK Rheinland/Hamburg. <

**Tipps für die Pflege:** In der Pflege-Mediathek der AOK Rheinland/Hamburg gibt es Informationen zum Download. [pflugemediathek.de](http://pflugemediathek.de)



Foto: istockphoto.com © AlexRathis



## Risikogruppe Pflegekräfte: Vor Hitze schützen



**Dr. phil. Julia Schoierer**  
Medizinpädagogin am Klinikum der Universität München Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, AG Globale Umweltgesundheit & Klimawandel

*Manche der an den Kursen teilnehmenden Einrichtungen hatten zur Hitzeprävention bereits selbst viel in die Wege geleitet, andere standen ganz am Anfang. Allen war jedoch die Relevanz des Themas Hitze für die Pflegebedürftigen bewusst. Dass auch die Pflegekräfte unter den Auswirkungen von Hitze leiden, darum ebenfalls eine Risikogruppe sind und entsprechend geschützt sowie geschult werden müssen, wurde vielen erst während des Seminars deutlich. <*



**Dr. Sabine Forsch**  
Fachärztin Innere Medizin und Teamleiterin bei Clarimedis – Medizinische Telefonie der AOK Rheinland/Hamburg



## Menschen sind belasteter als vor 20 Jahren – Ursachen im Außen?

*Allgemein beobachten wir, dass Menschen sich belasteter fühlen als vor 20 Jahren. Sie informieren sich im Internet und bekommen dort unterschiedlichste Aussagen zu Symptomen. Betroffene suchen Ursachen oft im Außen. Eine flüchtige Hautrötung kann bereits Besorgnis auslösen und zu einem Anruf bei Clarimedis führen. Wir nehmen uns Zeit und helfen, Informationen aus dem Internet einzuordnen. Und wir geben Tipps für einen gelasseneren und achtsamen Umgang mit sich selbst im stressigen Alltag. <*

## Mehr Fragen bei Clarimedis

**ZUSAMMENHÄNGE VERSTEHEN.** Laborwerte und medizinische Fachbegriffe verstehen, mehr über Therapien erfahren, sich über Neben- oder Wechselwirkungen von Medikamenten informieren: Bei AOK-Clarimedis beantwortet ein Expertenteam aus den Bereichen Medizin, Pflege, Pharmazie und Ernährung Fragen zur Gesundheit. Der Service steht AOK-Versicherten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr kostenlos zur Verfügung. Menschen bringen verstärkt äußere Einflüsse mit ihrem persönlichen Befinden in Verbindung und fragen bei AOK-Clarimedis nach Zusammenhängen oder konkret nach möglichen Umweltursachen ihrer körperlichen Symptome. Atembeschwerden werden zum Beispiel mit Feinstaub, Hautveränderungen mit Sonneneinstrahlung in Verbindung gebracht. Auch Anrufe wegen Allergien kommen häufiger vor. <

[aok.de/rh/clarimedis](http://aok.de/rh/clarimedis)



# Solides Fundament: Klimabilanz

Seit 2019 analysiert die AOK Rheinland/Hamburg jährlich die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf das Klima und erfasst alle direkten sowie relevanten indirekten **Emissionen**. Auf dieser soliden Basis und durch effiziente Maßnahmen erfolgt deren Reduktion – in 2020 und in den darauffolgenden Jahren.

## Kontinuierliche Reduktion

**D**ie Basis eines erfolgreichen Klimamanagements ist eine fundierte Datenerhebung, aus deren Auswertung Maßnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduzierung abgeleitet werden. Die relevanten Daten werden im Rahmen einer Klimabilanz innerhalb einer definierten Bilanzgrenze erhoben. Dabei wird die Klimawirkung von verschiedenen Aktivitäten in Form von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten bilanziert. Begleitet von dem Partner KlimAktiv analysiert die AOK Rheinland/Hamburg ihre Ergebnisse und leitet Ziele und Maßnahmen für die Folgejahre ab. Das klassische Vorgehen (Plan – Do – Check – Act) als ständiger Prozess der Weiterentwicklung ist eingebettet in einem übergeordneten Handlungsrahmen, der Klimastrategie. Die Klimabilanz ist somit der wichtigste Bestandteil eines iterativen Prozesses mit dem Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der Emissionen. Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen dient die Klimabilanz als Ausgangspunkt für eine Optimierung der Geschäftsprozesse. Dabei orientiert sich die AOK Rheinland/Hamburg bei ihrer Zielsetzung an den wissenschaftsbasierten Klimazielen der „Science Based Target Initiative“ und dem 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen, im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. ◀

## Schritt für Schritt zum Ziel

In Sachen Klimaschutz lautet die Devise: Treibhausgasemissionen zunächst vermeiden und dann reduzieren. ◀



## Die AOK setzt ein wichtiges Signal



**Stephan Schunkert**  
Geschäftsführer  
KlimAktiv GmbH

*Valide Klimabilanzierung ist für Unternehmen wichtig, um faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Nur so können Umweltauswirkungen zielgerichtet reduziert beziehungsweise vermieden werden. Krankenkassen setzen mit einer Klimabilanz ein wichtiges Zeichen in Richtung Versicherter, Unternehmen und Gesellschaft und somit auch ein wichtiges Signal, für den Klimaschutz aktiv zu werden. Ein Kernpunkt des deutschen Klimagesetzes ist übrigens, dass öffentliche Institutionen eine Vorreiterrolle spielen sollen. Mit ihrer Klimabilanzierung gehört die AOK Rheinland/Hamburg mit zu diesen Pionieren. ◀*

## Bilanzierungsmethode und -standard

**GEMÄSS GHG-PROTOCOL.** Die Bilanzierung erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), einem international etablierten Standard zur Berechnung und Steuerung von Treibhausgasemissionen. Die Berechnungsmethode der Klimabilanz der AOK Rheinland/Hamburg entspricht laut GHG-Protocol den Prinzipien Relevanz, Konsistenz, Genauigkeit, Transparenz und Vollständigkeit. Grundsätzlich werden die sieben wichtigsten Treibhausgase gemäß des Kyoto-Protokolls erfasst und bilanziert. Bei der Definition von Systemgrenzen für die Bilanz und der Kategorisierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ist besonders die Einteilung der Emissionsquellen in drei „Scopes“ relevant. ◀

**Scope 1** Alle Treibhausgasemissionen, die unmittelbar und direkt durch die AOK Rheinland/Hamburg erzeugt werden, zum Beispiel durch die Verbrennung von Erdgas oder -öl für die Wärmeerzeugung, Benzin für den Fuhrpark oder klimawirksame Gase aus Kältemitteln

**Scope 2** Indirekte energiebezogene Emissionen, die zwar nicht im Unternehmen direkt entstehen, aber der Wertschöpfung eindeutig zugeordnet werden können und mit eingekaufter Energie (z. B. Elektrizität, Fernwärme) verbunden sind

**Scope 3** Weitere Emissionen, die mit Unternehmensaktivitäten verbunden sind und beispielsweise durch Geschäftsreisen, Anfahrt von Mitarbeitenden, eingekaufte Waren und Dienstleistungen (z. B. Druckerzeugnisse, Büroausrüstung und -material) etc. entstehen



## Handlungsfelder und Emissionsquellen

**B**ei der Bilanzierung wurden alle relevanten Aktivitäten betrachtet, die im direkten und indirekten Einflussbereich der AOK Rheinland/Hamburg angesiedelt sind und zum Ausstoß von Treibhausgasen führen (Scope 1 bis 3), also auch vor- und nachgelagerte Prozesse. Dabei werden die Emissionsquellen drei Handlungsfeldern zugeordnet: Gebäude, Mobilität & Logistik sowie Produkte & Dienstleistungen (siehe Tabelle). Gerade die Emissionen aus dem Scope 3 sind vielfältig. Die AOK Rheinland/Hamburg arbeitet stetig daran, die Datenqualität zu verbessern, konkreter zu erfassen und zu bilanzieren.◀

Handlungsfelder	In t CO <sub>2</sub> e	in %
<b>Gesamtemissionen 2021</b>	<b>20.137,24</b>	
<b>Mobilität &amp; Logistik</b> Fuhrpark Anfahrtswege Geschäftsfahrten Geschäftsflüge Logistik	<b>9.067,42</b>	<b>45,03</b>
<b>Gebäude</b> Wärme Strom Wasser und Abwasser Kälte- und Klimaanlage	<b>5.861,50</b>	<b>29,11</b>
<b>Produkte &amp; Dienstleistungen</b> Büromaterial Druck und Medien IT-Hardware Büroausstattung Dienstleistungen Marketingartikel Kantine Hotel Abfall Weitere Quellen	<b>5.208,33</b>	<b>25,86</b>

## Bewertung des Status quo

**ZAHRLICHE STANDORTE.** Die AOK Rheinland/Hamburg bilanzierte ihre gesamte Unternehmensstruktur im Jahr 2019 erstmals, mit damals 14 Regionaldirektionen und rund 80 Geschäftsstellen im Rheinland und in Hamburg, den strategischen Einheiten sowie ihrem Bildungszentrum. Für die Umrechnung in Emissionen wird der CO<sub>2</sub>-Rechner von KlimAktiv genutzt, der die Besonderheiten einer gesetzlichen Krankenversicherung als Verwaltungsunternehmen mit zahlreichen Standorten abbildet und individuell an die Firmenstruktur angepasst ist. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche Betrachtung, sodass auch vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen in die Analyse einbezogen werden. Die Bilanzierung der unternehmensinternen CO<sub>2</sub>-Emissionen wird in diesem Umfang jährlich fortgeführt.◀



**Jana Linke**  
Referentin Nachhaltigkeit  
AOK Rheinland/Hamburg



### Die Klimabilanz als gemeinschaftliche Aufgabe

*Eine umfassende Klimabilanzierung ist nur mit großem und gemeinsamem Einsatz möglich. Kolleginnen und Kollegen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Abteilungen der AOK Rheinland/Hamburg haben uns bei diesem wichtigen Prozess unterstützt. Das Ergebnis und die damit einhergehende Transparenz sind wichtige Meilensteine, und es ist beeindruckend, wie viel Engagement und Ideen zu Emissionseinsparungen uns aus dem Kollegium bereits erreichen!◀*

# In eine klimafreundliche Zukunft

Am **CO<sub>2</sub>-Fußabdruck** lässt sich anhand von Zahlen, Daten und Fakten transparent und solide erkennen, mit welchen Mengen an Treibhausgasen ein Unternehmen die Umwelt durch seine Geschäftstätigkeit belastet. Im Vergleich zum Jahr 2020 hat die AOK Rheinland/Hamburg in 2021 bereits einen deutlich leichtfüßigeren Stand.

## Logistik: 1.238,60 t CO<sub>2</sub>e

● Brief- und Paketsendungen	80,77 %
● Sendungen Magazine/Medien	9,74 %
● Kurierdienst intern	9,50 %

## Strom: 264,44 t CO<sub>2</sub>e

## Marketing/Medien: 1.869,44 t CO<sub>2</sub>e

● Magazine	80,55 %
● elektron. Gesundheitskarte	13,10 %
● Marketingartikel	5,47 %
● sonstige Flyer	0,89 %

## Anfahrtsweg: 7.563,70 t CO<sub>2</sub>e

● eigener PKW	94,05 %
● ÖPNV	5,90 %
● Deutsche Bahn zu Fuß/Fahrrad	0,05 %
	0,00 %

## Kantine/Sitzungsservice: 36,15 t CO<sub>2</sub>e

## Büro-Infrastruktur: 3.239,33 t CO<sub>2</sub>e

● Büroausstattung/Mobiliar	44,36 %
● Homeoffice	22,10 %
● Büromaterialien	18,18 %
● IT-Hardware	15,36 %

## Wärme/Kälte: 5.551,12 t CO<sub>2</sub>e

● Heizung	99,97 %
● Kälte- und Klimaanlage	0,03 %

## Wasser/Abwasser/Abfall: 103,64 t CO<sub>2</sub>e

● Abfall	55,67 %
● Abwasser	25,50 %
● Wasser	18,82 %

## Geschäftsreisen: 270,84 t CO<sub>2</sub>e

● Geschäftsfahrten	74,20 %
● Fuhrpark	20,54 %
● Geschäftsflüge	3,15 %
● Hotel	2,11 %

Mit der Quantifizierung ihrer Klimaauswirkungen hat die AOK Rheinland/Hamburg Bereiche identifiziert, die Entwicklungspotenzial für einen umweltfreundlichen Geschäftsbetrieb bieten. Die **Klimabilanzierung** des Geschäftsjahres 2021 zeigt bereits einen positiven Trend auf. In diesem zweiten umfassenden Analysejahr sind konkrete Veränderungen zum Basisjahr 2020 mess- und sichtbar. Ein großer Meilenstein ist die Umstellung auf Grünstrom an allen Standorten, der zu einer bedeutenden Reduktion der Treibhausgasemissionen führte.

**Gesamtemissionen 2021: 20.137,24 t CO<sub>2</sub>e**

**Bilanz pro Mitarbeiter/Mitarbeiterin: 2,64 t CO<sub>2</sub>e**

**Bilanz pro Versichertem/Versicherter: 0,0066 t CO<sub>2</sub>e bzw. 6,6 kg CO<sub>2</sub>e**

2020  
2021



### Gesamtemissionen

Die Klimabilanz aus dem Geschäftsjahr 2021 zeigt eine Reduktion der Gesamtemissionen um 5.817,50 t CO<sub>2</sub>e im Vergleich zum Vorjahr (Basisjahr 2020).



### Emissionen durch Strom

Die Umstellung von Grau- auf Grünstrom an allen AOK-Standorten zum 01.01.2021 führt zu einer Reduktion von 4.542,98 t CO<sub>2</sub>e. Verbleibende Emissionen durch den Stromverbrauch resultieren aus vor- und nachgelagerten Produktions- und Transportprozessen.



### Emissionen durch Dienstreisen

Aufgrund der pandemischen Lage wurden Dienstreisetätigkeiten heruntergefahren. Das führt zu einer Reduktion der Emissionen um 269,68 t CO<sub>2</sub>e. Auch postpandemisch werden digitale Kommunikationswege mit Kunden und Partnern vermehrt angeboten. Intern wird auf hybride Aus- und Weiterbildungskonzepte gesetzt.



### Emissionen durch Papier

Durch die reduzierte Beschaffung von Papier an AOK-Standorten wurden 130,61 t CO<sub>2</sub>e Emissionen eingespart.



### Homeoffice

Die höhere Homeofficequote führte zu 361,23 t CO<sub>2</sub>e mehr. In die Emissionsanalyse fließen anteilig berücksichtigt die Homeoffice-Ausstattung sowie der Energiebedarf, nicht aber die vermiedenen Pendelstrecken, ein.



### Emissionen durch Postsendungen

Der Schriftverkehr mit Versicherten führte zu einem hohen Ausstoß an Treibhausgasen. Gründe sind unter anderem die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen zur Beitragsatzänderung und die notwendigen Informationen über den Bezug von FFP2-Masken und Covid-Impfangeboten. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 stiegen die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Postsendungen um 641,91 Tonnen.

## AOK-Fuhrpark wird elektrisch

**E**in zentrales Handlungsfeld im Bereich umweltfreundliche Mobilität ist die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf elektrische Antriebe. Die Vorstandsfahrzeuge sind bereits mit E-Hybrid-Motoren ausgestattet, Neuanschaffungen im Fuhrpark haben E- oder E-Hybrid-Antrieb. Dafür ist auch eine Anpassung der Ladeinfrastruktur vorgesehen. Am AOK-Bildungszentrum und am Standort Düsseldorf sind jeweils drei Ladesäulen für Dienstfahrzeuge installiert, 2022 folgt an ausgewählten Standorten die Installation weiterer E-Ladesäulen für Autos sowie elektrifizierte Fahrradparkplätze für E-Bikes. In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW und dem ADFC e.V. finden in 2022 außerdem Informationsangebote für Mitarbeitende der AOK Rheinland/Hamburg zur Anschaffung eines privaten E-Autos und Pedelecs statt. <



Foto: AOK

## Zuschuss für ÖPNV

**GROSSE NACHFRAGE.** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AOK Rheinland/Hamburg erhalten einen Zuschuss zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der regional unterschiedlich genutzt und realisiert wird. So gewährt die Rheinbahn zum Beispiel zwölf Prozent Firmenkundenrabatt, das Profiticket des Hamburger Verkehrsverbunds erfreut sich großer Nachfrage, 25 Prozent der Mitarbeitenden am Standort Hamburg nutzen dieses Angebot. <



## Internes Pendlerportal

**NOCH VERHALTEN.** Im Juni 2021 startete das interne AOK-Pendlerportal – eine intelligente Software, die die Mitarbeitenden bei der Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt. Aufgrund der Corona-Pandemie verlief die Inanspruchnahme des Portals bislang verhalten, doch am AOK-Bildungszentrum sind ab Mai 2022 die beliebtesten Parkplätze für Fahrgemeinschaften reserviert. <

[rhaok.pendlerportal.de](https://rhaok.pendlerportal.de)



## Homeoffice-Quote 2021

der 7.620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AOK Rheinland/Hamburg

in 2020

30%

in 2021

37.1%

## Klimaneutrale Bahnfahrten

**MIT ÖKOSTROM.** Die AOK Rheinland/Hamburg nutzt das Geschäftskundenprogramm *bahn.business* der Deutschen Bahn (DB). Bei diesem Programm fahren die Fern- und Nahverkehrszüge mit 100 Prozent Ökostrom. So werden direkte Emissionen vermieden sowie etwaige Emissionen auf nicht elektrifizierten Bahnstrecken kompensiert. Die Geschäftsreisen der AOK Rheinland/Hamburg per Bahn erfolgen darum klimaneutral. <

## Ökostrom und Homeoffice

**A**lle Standorte und Geschäftsstellen der AOK Rheinland/Hamburg werden mit 100 Prozent Grünstrom versorgt, inklusive 50 Prozent Neuanlagenanteil. Das bedeutet: 50 Prozent des Stroms kommt aus Anlagen, die nicht älter als maximal sechs Jahre sind. So unterstützt das Unternehmen den Ausbau erneuerbarer Energien auf europäischer Ebene. In 2021 sorgten Wasserkraftanlagen in Skandinavien für Strom bei der AOK Rheinland/Hamburg. Mit der Umstellung zum Jahreswechsel 2020/2021 reduzierten sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2021 um ca. 23 Prozent, in Summe rund 4,500 t CO<sub>2</sub>. Ein Teil der Emissionen, der trotz Umstellung auf Ökostrom verblieben ist und weiter verbleiben wird, ist auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch vorgelagerte Produktions- und Transportprozesse zurückzuführen.

Bei der Bewirtschaftung der Gebäude werden Emissionen auch durch Wärmeverbrauch, Wassernutzung und Abfall freigesetzt. Aufgrund einer Reduktion der Gebäudelflächen im Rahmen einer Unternehmensmodernisierung, zum Beispiel durch digitale Arbeitsprozesse, agile Arbeitsmodelle wie Desk-Sharing und die zunehmende Möglichkeit mobilen Arbeitens, konnten Emissionen durch Gebäudebewirtschaftung gesenkt werden. Ziel ist es, den Mitarbeitenden in Zukunft bis zu 50 Prozent Homeoffice anzubieten. Durch die bisherige Flächenreduzierung wurde die diesbezügliche CO<sub>2</sub>-Emission von 2020 bis 2021 bereits gesenkt. Durch weitere Flächenreduktion um ca. 40 Prozent bis Ende 2023 reduzieren sich die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen zusätzlich.◀

## Beratung nachhaltig gedacht

**RAUMKLIMA VERBESSERN.** Die neuen Geschäftsstellen der AOK Rheinland/Hamburg, die seit dem Jahr 2022 eröffnet werden, sehen eine erhebliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit vor. Dabei wird besonders auf den Einsatz nachhaltiger Materialien geachtet, darunter vollständig biologisch abbaubare Bodenbeläge. Dazu verbessert eine Wand aus echten Pflanzen Raumklima und Lüftung. Auch für weitere neue Geschäftsstellen werden diese Nachhaltigkeitsstandards bestmöglich umgesetzt.◀



Foto: AOK



## Mit Begeisterung angepackt und durchgeführt


**Simone von Blomberg**

 Leiterin Team Zentraler Service  
AOK Rheinland/Hamburg

*Als die Entscheidung gefallen war, dass wir öffentlich Ökostrom ausschreiben sollten, war das ganze Team begeistert! Schließlich machte die Stromversorgung ein Fünftel unserer Gesamtemissionen aus. Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung erforderten dann noch einige Monate, außerdem waren wir vertraglich anderweitig gebunden. Am 1. Januar 2021 war es dann so weit, seither werden alle Gebäude der AOK Rheinland/Hamburg mit Ökostrom versorgt. Wir freuen uns, dass die Umstellung angepackt und durchgeführt wurde.◀*



Foto: AOK

## AOK-Bildungszentrum

**ZENTRALER ORT.** Das Bildungszentrum der AOK liegt inmitten eines Landschaftsschutzgebiets in der Region Grevenbroich. Aus der Belegschaft heraus wurde Nachhaltigkeit engagiert vorangetrieben: Auf fast 900 m<sup>2</sup> erstreckt sich eine Wildblumenwiese, zudem gibt es in der Parkanlage ein Insektenhotel und Nistkästen für Vögel, 2022 wird ein Bienenvolk angesiedelt. Die kantineeigene Küche verwendet Gemüse und Kräuter aus eigenem Anbau, der Service des Betriebsrestaurants setzt auf Fairtrade-Bio-Kaffee und -Tee sowie Bio-Mineralwasser. Mitarbeitende und Gäste werden bezüglich Nachhaltigkeit sensibilisiert, das Restaurant arbeitet außerdem anhand selbst entwickelter Konzepte zur Weiterverwendung von Essensresten und zur Ermittlung tatsächlicher Bedarfsmengen.◀

## Neubauten mit Zertifizierung

**DGNB BEI GROSSPROJEKTEN.** Bei der Bewertung neuer Anmietungen wird der Faktor Nachhaltigkeit als wichtiger Punkt miteinbezogen. Bei den Großprojekten Düsseldorf (Eigentum) und Köln (Anmietung) wird die Zertifizierung der Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) umgesetzt.◀



## Kundenmagazine mit Blauer Engel-Siegel

**N**achdem die JaVita-Kundenzeitschrift seit 2020 auf umweltfreundlichem Papier gedruckt wird, das mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet ist, wurde im Sommer 2021 das vigo-Kundenmagazin ebenfalls umgestellt. Dieses ohne Chemikalien hergestellte Papier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier, beim Druck werden nur schadstoffarme Farben sowie emissionsarme Klebstoffe verwendet. Der ersten umweltfreundlichen JaVita-Ausgabe lag eine Karte bei, mit der die Versicherten eine Rückmeldung zu Magazin und Papierumstellung geben konnten. Die Auswertung ergab: 98 Prozent der Versicherten sind mit der Qualität der Zeitschrift sehr zufrieden oder zufrieden, 91 Prozent wünschen sich weiterhin eine gedruckte Version. Auch für andere Medien, wie zum Beispiel die vigo „gesundes unternehmen“, arbeitet die AOK Rheinland/Hamburg an der Umstellung auf umweltschonende Produktion. <

### Umweltfreundliche Alternativen

**ÜBERALL BEACHTET.** Bei der Beschaffung von Produkten wie Büromaterial, Kaffee und Hygieneartikeln oder auch der Vergabe von Dienstleistungen setzt die AOK Rheinland/Hamburg auf umweltfreundliche Alternativen und bezieht ökologische und soziale Kriterien mit ein: Sämtliche Büroartikel erfüllen die gesetzlichen Umwelanforderungen, Papier und Holz müssen aus einer verantwortungsvollen Waldwirtschaft stammen (FSC oder vergleichbar) und dem EU Ecolabel entsprechen. Perspektivisch soll der Umstieg auf 100 Prozent Recyclingpapier erfolgen. Der Kaffee im AOK-Bildungszentrum trägt Fair-Trade- und DE-Öko-003 Siegel, außerdem engagiert sich der Hersteller im Bereich Nachhaltigkeit. Die Automaten in weiteren AOK-Standorten werden zukünftig mit UTZ-zertifiziertem, CO<sub>2</sub>-neutral produziertem Kaffee versorgt. <

Durch die Nutzung der ökologischen **Online-Suchmaschine Ecosia** wurden in 2021 durch die Mitarbeitenden der AOK Rheinland/Hamburg

**700** Bäume gepflanzt.



### Ressourcenersparnis

Bei der Produktion einer Ausgabe werden im Vergleich zu Frischfaserpapier folgende Ressourcen eingespart:

**225** t Holz

**2.253.469** l Wasser

**843.474** kWh Energie

**120.379** kg CO<sub>2</sub>



**Kundenmagazin vigo**

(Sommerausgabe 2021, 893.473 Exemplare, 60 Seiten)

### Ressourcenschonende Prozesse

**MATERIAL REDUZIEREN.** Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen wurde in 2021 durch die Corona-Pandemie vorangetrieben, das gilt auch für den Schriftverkehr. Krankmeldungen und Rechnungen einreichen oder Mitgliedsbescheinigungen anfordern ist per App möglich, den Versicherten wird außerdem eine Online-Beratung angeboten. Die Online-Geschäftsstelle „Meine AOK“ bietet Versicherten die Möglichkeit, Daten zu aktualisieren, Dokumente verschlüsselt online einzureichen und Mitglieds- sowie Versicherungsbescheinigungen anzufordern. Die weitere Digitalisierung von Arbeitsprozessen und Vertragsabschlüssen ermöglicht die stetige Reduktion von Printprodukten. <

### Nachhaltige Marketingartikel

**KLARE BEWERTUNGSKRITERIEN.** Die AOK Rheinland/Hamburg berücksichtigt seit 2020 transparente ökologische, ökonomische und soziale Kriterien in ihrem Produktportfolio. Die Marketingartikel, die über den AOK-Verlag bezogen werden, unterliegen nachhaltigen Bewertungskriterien, zum Beispiel transparente Produktionsketten, Langlebigkeit des Produkts, Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft, recycelte Produkte und nachhaltiger Nutzen für die Versicherten. Darüber hinaus wird ein bedachter Einsatz berücksichtigt. <

## Azubi-Workshop „Grüne AOK“

**Z**um Ausbildungsstart werden seit 2021 alle Auszubildenden der AOK Rheinland/Hamburg bezüglich Nachhaltigkeit im Unternehmen informiert. Gleich in der ersten Woche, während der Azubi Welcome Week, erfahren die jungen Menschen in einem zweistündigen Workshop „Grüne AOK“ mehr über den Zusammenhang von Mensch, Umwelt und Gesundheit. Anschließend erfolgt in Kleingruppen eine erlebnisorientierte Auseinandersetzung am konkreten Beispiel des AOK-Bildungszentrums in Grevenbroich. Ökologische Faktoren der Einrichtung sollen im Gesamtkontext der Nachhaltigkeit reflektiert und verstanden werden: Die Auszubildenden sehen sich im Betriebsrestaurant, auf dem Parkplatz, in den Klassenräumen, im Park und im Hotel um. Sie entdecken und notieren Umweltaspekte, beschreiben Entwicklungspotenziale und diskutieren mögliche soziale und wirtschaftliche Synergieeffekte und Widersprüche. Diskussion und Austausch bringen abschließend die verschiedenen Perspektiven zusammen und verdeutlichen die Komplexität der Thematik. Ziel ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden von Beginn an. ◀

## AOK Summer School

**QUERSCHNITTSTHEMEN.** Die AOK Summer School steht allen Mitarbeitenden offen, die nebenberuflich studieren und über den eigenen Tellerrand blicken möchten. In den Vorträgen und Workshops zu Querschnittsthemen ging es im Jahr 2021 auch um ökologische Nachhaltigkeit, von der strategischen Ausrichtung über die Klimabilanz bis hin zum Pendlerportal. ◀

## Interne Weiterbildung

**ONLINE-VORTRÄGE.** Auch im internen Gesundheitsmanagement werden die gesundheitsfördernden Aspekte von Umwelt und Natur regelmäßig in Angeboten aufgegriffen. In Online-Vorträgen im Herbst 2021 wurde zum Beispiel anhand wissenschaftlicher Studien die Möglichkeit vorgestellt, auch im städtischen Arbeitsalltag dank des Erlebens von Natur zur Ruhe zu kommen. ◀

## Digitalisierung in der AOK-Bildung

**MIT NOTEBOOK.** Alle Auszubildenden der AOK Rheinland/Hamburg werden mit einem Notebook ausgestattet, das gedruckte Sozialgesetzbuch (SGB) wird durch ein digitales SGB ersetzt. ◀

## Azubis als EnergieScouts

**KOMPETENZERWERB.** Über die Zusatzqualifikation „EnergieScouts“ der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz fördert die AOK Rheinland/Hamburg ihre Auszubildenden. Der freiwillige Kompetenzerwerb ermöglicht Erkennung und Nutzung von Energieeinsparpotenzialen im Unternehmen. Im Jahr 2021 qualifizierten sich erstmals vier Auszubildende zu EnergieScouts. ◀

### Skills

Wissen und Können im Bereich Nachhaltigkeit erweitern



**Selina Giambone**  
in Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten (erstes Lehrjahr) bei der AOK Rheinland/Hamburg

*Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen für uns als Generation der neuen Azubis eine wichtige Rolle, schließlich wollen wir für ein verantwortungsbewusstes Unternehmen arbeiten. Das haben wir teilweise selbst in der Hand – zum Beispiel treffen wir uns oft digital, weil wir so weit voneinander entfernt wohnen, oder bilden Fahrgemeinschaften. Uns fällt aber auch auf, dass die AOK Rheinland/Hamburg an vielen Stellen etwas für die Umwelt tut.*

*In den Zimmern im AOK-Bildungszentrum gibt es zum Beispiel einen Hinweis, dass die Handtücher der Umwelt zuliebe nicht täglich gewechselt werden. Die Zutaten fürs Essen in der Kantine stammen vor allem aus der Region. Überall gibt es stromsparende LED-Lichter und wir werden dazu angehalten, Papier sparsam zu verwenden. Das finden wir gut. ◀*

»»  
**Wir Azubis finden: das geht alles in die richtige Richtung**



## Einsatz im Gesundheitswesen

Die Auswirkungen des Klima- und Umweltwandels auf unsere Gesundheit sind vielfältig und schwerwiegend, sie betreffen jedes medizinische Fachgebiet. Mit unterschiedlichen Kooperationen und den Möglichkeiten der Digitalisierung unterstützt und initiiert die AOK Rheinland/Hamburg **innovative Projekte**.

### Gesundheitspartnerschaft mit den KlimaDocs

**A**us medizinischer Sicht ist Klimaschutz zuallererst Gesundheitsschutz. Wie die Menschen dazu beitragen können, den fortschreitenden Klimawandel zu verhindern, und dadurch zugleich ihre Gesundheit schützen, darüber wollen die KlimaDocs informieren. Initiatoren des im Mai 2021 gegründeten Vereins sind Ärztinnen und Ärzte sowie Fachleute aus den Bereichen Biologie, Biotechnologie und Anthropologie. Die Schirmherrschaft der KlimaDocs übernahm der bekannte Mediziner Dr. Eckart von Hirschhausen. Vision des Vereins ist, das Thema „Mehr Gesundheit durch Klimaschutz“ in die Mitte des gesellschaftlichen Diskurses zu bringen und so ein Umdenken sowie eine Verhaltensänderung anzustoßen.

Der Verein spricht Ärztinnen und Ärzte an, die in eigenen Praxen und an Kliniken tätig sind und mehr Verantwortung für den Klimaschutz und die Gesundheit von Patientinnen und Patienten übernehmen möchten. Zur Unterstützung haben die KlimaDocs Informationsmaterial fürs Wartezimmer entwickelt. Produktion und Ausgabe der Flyer und Plakate erfolgt seit Herbst 2021 in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg. Interessierte Kol-

leginnen und Kollegen der KlimaDocs können die Materialien kostenfrei beim Verein anfordern. Sie werden damit selbst zu KlimaDocs, gehen jedoch keine weiteren Verpflichtungen ein. So möchte der Verein die Hemmschwelle niedrig halten und möglichst viele Menschen erreichen.

Die Informationen fürs Wartezimmer dienen der Aufklärung über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und der natürlichen Umwelt. Im Fokus stehen Ernährung, aktive Mobilität, nachhaltige Energie, Biodiversitätsschutz, bewusster Konsum und nachhaltige Investitionen. Auch ein Film über den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln wurde erstellt. Die Patientinnen und Patienten erhalten einfache und schnell umsetzbare Tipps, mit denen sie ihrer Gesundheit, ihren Mitmenschen und zugleich dem Klima etwas Gutes tun. Diese Präventionsarbeit im Wartezimmer unterstützt darüber hinaus die ärztliche Beratung und Behandlung ohne zeitlichen Mehraufwand während der Sprechstunde. Die KlimaDocs sind bereits im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv und offen für weitere Netzwerkpartner. < [klimadocs.de](https://www.klimadocs.de)



### Wir Ärztinnen und Ärzte haben eine Schlüsselposition

*Der Klimawandel und die Zerstörung der natürlichen Umwelt sind mittlerweile die größte Bedrohung unserer Gesundheit. Darüber möchten wir aufklären und zugleich aufzeigen, wie jeder Mensch dazu beitragen kann, eine gesunde und stabile Umwelt wiederherzustellen. Wir Ärztinnen und Ärzte haben bei der sozial-ökologischen Transformation eine Schlüsselposition, denn zu uns kommen Menschen jeden Alters. Hinsichtlich Gesundheitsschutz und im Sinne des ethischen Handelns gehört es außerdem gemäß § 1 der Musterberufsordnung zu unserem Verantwortungsbereich, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Dank des Vertrauens, das Menschen in uns haben, können wir einen besonderen Beitrag leisten und vermitteln: Wir alle sind Teil der Natur – und es geht nicht um Verzicht, sondern um Veränderung zum Besseren.<*



**Dr. Susanne Filfil**  
Kinder- und  
Jugendärztin  
KlimaDocs e.V.

## Digitalisierung in der Versorgung

**D**ie Digitalisierung hat großes Potenzial, die Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern und die medizinische Versorgung durch digitale Hilfsmittel sinnvoll zu ergänzen, zum Beispiel mit Apps, Telekonsilplattformen oder Videotechnologie. Damit trägt die AOK Rheinland/Hamburg auch zum Klimaschutz bei.◀

### Digitale Gesundheitsversorgung

**RESSOURCENSCHONEND.** Mit „digitalen Helfern“ stärkt die AOK Rheinland/Hamburg die Gesundheitskompetenz ihrer Versicherten und schafft ressourcenschonende Prozesse. Apps wie „AOK Mein Leben“, „Meine AOK“, „AOK-Bonus“ und „AOK Schwanger“ unterstützen die Gesundheitsversorgung der Versicherten.◀



### Beteiligung an Projekten mit IT-gestützten Verfahren

**FORSCHUNG.** Die AOK Rheinland/Hamburg beteiligt sich mit ihrem Fachwissen und Daten an Projekten, die IT-gestützt arbeiten. Das Projekt PEESURST erforscht, ob mittels IT-gestützter Patientenpfade die postoperative Schmerzintensität und die Rate an Schmerzchronifizierung nach thoraxchirurgischen Eingriffen gesenkt werden können. Die Patientinnen und Patienten der Interventionsgruppe werden bereits vor der Operation von sogenannten Pain Nurses über die Messung von Schmerz, die durchzuführende Schmerztherapie sowie Wirkung und Nebenwirkungen der Schmerzmedikamente aufgeklärt. Nach der Operation tragen die Teilnehmenden bis zu sechs Monate lang ihre Schmerzwerte und standardisierte Befragungen auf einer digitalen Kommunikationsplattform ein. Bleiben diese Angaben aus, fassen die Pain Nurses telefonisch nach. Alle vier Wochen erfolgt ein Telefonat mit der Kontroll- und Interventionsgruppe, die IT-Plattform dient darüber hinaus der Erhebung von Verlaufsdaten.◀

### Ärztliche Beratung per Videotelefonie

**ANDERE SPRECHSTUNDEN.** Das Beratungsangebot AOK-Clarimedis (siehe Seite 13) bietet Videosprechstunden zu den Themen Krebs, Orthopädie, Schwangerschaft und Geburt. Über diese können Versicherte den Rat von Fachärztinnen, Fachärzten und Hebammen bequem von zu Hause einholen. Diese innovative Versorgung vermeidet lange Fahr- und Wartezeiten.◀



### Ökologische Nachhaltigkeit ist eng mit der sozialen verbunden



**Matthias Mohrmann**  
Mitglied des Vorstandes  
AOK Rheinland/Hamburg

*Als Teil des Sozialversicherungssystems in Deutschland tragen wir die Verantwortung für unsere Gesellschaft. In erster Linie steht hier die soziale Verantwortung und damit die soziale Nachhaltigkeit im Vordergrund, diese ist wiederum eng mit der ökologischen Nachhaltigkeit verbunden. Wir möchten unseren Beitrag zu einer verbesserten Klimabilanz leisten und tun dies in Versorgungsprojekten, in denen digitale Anwendungen eine Rolle spielen, wie der Behandlung von Patientinnen und Patienten mittels Videotelefonie, Online-Patientenportalen und weiteren digitalen Anwendungen bei der Umsetzung von Verträgen. Der Verzicht auf Papierdokumente und Emissionen, die eingespart werden, tragen zu einer höheren ökologischen Nachhaltigkeit bei.◀*

### Telemedizin bei Vorhofflimmern

**RUNDUMVERSORGUNG.** Als telemedizinische Lösung bietet die AOK Rheinland/Hamburg für Menschen mit Vorhofflimmern nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus eine engmaschige Betreuung durch ein Gesundheitsprogramm. Menschen mit der Diagnose können ihre Gesundheitswerte wie Blutdruck, EKG, Puls, Blutzucker oder Gewicht mit gängigen Messgeräten messen, sie bequem mit einer App synchronisieren und mit ihren behandelnden Ärzten teilen. Vom digitalen Coaching mit Medikationserinnerungen über das Telemonitoring in Echtzeit bis hin zum virtuellen Arztgespräch wird der Kreis zu einer kontinuierlichen Rundumversorgung unabhängig von Ort und Zeit geschlossen.◀



Foto: istockphoto.com@tadamichi

# Mir ist wichtig, ...

Ein Unternehmen ist dann auf einem guten Weg, wenn sich die Menschen darin persönlich und engagiert für Weiterentwicklung und Veränderung einsetzen. Für **mehr Umweltbewusstsein** bei der AOK Rheinland/Hamburg haben sich Kolleginnen und Kollegen auf einzigartige Weise zusammengetan und Großartiges in Bewegung gesetzt.



**... einen Beitrag dazu zu leisten, dass meine Kinder auch in Zukunft noch sorglos auf diesem Planeten leben können.**



**Filippo Naso**  
Multiprojektmanagement



**... mit meinem Engagement die Bedürfnisse von Mensch, Natur und Umwelt in Einklang zu bringen.**



**Andrea Hahn**  
Kommunikation



**Frank Kellner**  
Bildung



**... dass die Menschen erfahren, dass kleine und kleinste Maßnahmen viel bewirken können.**



**Anja Kohlhof**  
Kundenbetreuung



**... dass ich meine Gedanken zu Nachhaltigkeit auch im Arbeitsalltag einbringen kann.**



**... auch unsere Kunden für mehr Klimaschutz zu begeistern – zum Wohle unser aller Gesundheit.**



**Sabrina Tilgner**  
Kundenkommunikation



**... dass wir unser Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit regelmäßig hinterfragen.**



**Keven Weck**  
Telematik

**AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse.**  
Stabsbereich Nachhaltigkeit  
Anja Nacken  
Kasernenstraße 61  
40213 Düsseldorf  
E-Mail: [anja.nacken@rh.aok.de](mailto:anja.nacken@rh.aok.de)

[aok.de/rh/nachhaltigkeit](https://aok.de/rh/nachhaltigkeit)  
[vigo.de](https://vigo.de)  
[twitter.com/AOKRH](https://twitter.com/AOKRH)  
[facebook.com/aokrh](https://facebook.com/aokrh)  
[instagram.com/aok.rheinland.hamburg](https://instagram.com/aok.rheinland.hamburg)  
[xing.com/pages/aok-rheinland-hamburg-die-gesundheitskasse](https://xing.com/pages/aok-rheinland-hamburg-die-gesundheitskasse)